

Reisebericht Erasmus+ nach Zagreb (27.05.-29./30.05.2026)

Michael Richter-Grall, Museum Stift Admont

Die Reise begann am Mittwoch, den 27.05. für die drei Teilnehmenden am Busterminal Webling/Graz. Mit dem Flixbus ging es nach Zagreb. Nach der Gepäck-Abgabe (Hotel Park 45 bzw. Apartment im Zentrum von Zagreb) ging es zum *Stadtmuseum Zagreb*. Die Leiterin, Dr. sc. Aleksandra Berberih Slana, erwartete die Gruppe bereits. Angekommen im Büro der Direktorin empfing sie uns als ihre Gäste in der Rolle des City-Hosts. Wir stellten uns vor und so entwickelte sich ein gut zweistündiges Gespräch über die Museumsarbeit in Stadtmuseum Zagreb. Aleksandra gab uns ein umfassendes Bild zur Situation in ihrem Museum, den Herausforderungen (Politik, Start als Direktorin in einem Museum, das nicht im Herkunftsland liegt, Sammlungspräsentation, Arbeit mit dem gesamten Team) und den Stärken des Museums (Vermittlung an junges Publikum, Teilhabe-Programme, demokratischer Prozess in der Entwicklung neuer Ideen für das Museum). Zum Abschluss wurden wir gebeten, uns selbst einen Blick zu machen, hinsichtlich der beinahe 25-Jahre alten Dauerpräsentation des Stadtmuseums. Es gibt Bestrebungen, Bereiche zu adaptieren und wir versprachen Aleksandra, Feedback zur jetzigen Präsentation zu geben. Das Feedback wurde gesondert von den Teilnehmenden bereits an Aleksandra übermittelt.

Alexandra vermittelte uns für die Tage Mittwoch (27.05) und Freitag (29.05) noch zwei Gesprächstermine mit Verantwortlichen in Zagreber Museen – zum einen entstand so die Terminzusage für ein Treffen mit einer langjährigen Kuratorin des *Museums of Contemporary Art in Zagreb* (MSU), sowie für ein Treffen mit dem Direktor des *Archaeological Museum in Zagreb*.

Der Mittwoch, der 27.05. war geprägt von einer kleinen Aufregung, die nach dem Besuch eines sehr zu empfehlenden Lokals (*Konoba Didov san*) zu Mittag entstand: die Geldbörse einer Teilnehmerin war nicht mehr aufzufinden. Glücklicherweise war die Geldbörse im Lokal verblieben. Die überaus engagierten Mitarbeiter des *Zagreber Stadtmuseums* holten die Geldbörse sogar persönlich ab und sie wurde der Teilnehmerin später am Abend überreicht. Für den Nachmittag am Mittwoch war nun ein Gespräch mit Ana Škegro, Kuratorin (senior curator) des *Museums of Contemporary Art* ausgemacht. Sehr zuvorkommend wurden wir ca. 2h im Museum mit den Sammlungen vertraut gemacht, mit den Strukturen im Museum, mit aktuellen und vergangenen Projekten, insbesondere auch im Umgang mit dem großen Erdbeben, das im Jahr 2020 für die Museumslandschaft in Zagreb und freilich für die Stadt und ihre Bewohnenden allgemein große Schäden brachte. Die Aufarbeitung der Schäden dauert bis dato an. Das *MSU* fungiert hier als eine Art Host für andere Museen der Stadt, um ihnen eine Möglichkeit zum Ausstellen zu bieten, bei gleichzeitiger (tlw. bis heute andauernden) Schließung der jeweiligen Museen, die maßgeblich vom Erdbeben betroffen waren/sind. Einen gemütlichen Ausklang fand die Gruppe mit zurückerlangtem Portemonnaie wiederum im Lokal *Konoba Didov san*.

Für den Donnerstag, den 28.05. war im Vorfeld bereits ein Gesprächstermin ausgemacht: um 11.00 Uhr fand im *Museum für zerbrochene Beziehungen* ein Treffen mit einem der beiden Gründer des „Museums“ statt. Die Anführungszeichen verdeutlichen ein wichtiges Gesprächsthema: ist die Bezeichnung zutreffend? Ist es nicht eher ein Kunstprojekt, das musealen Charakter angenommen hat? Wir sprachen mit dem Gründer Dražen Grubišić über den aktuellen Status, über die Arbeiten hinter den Kulissen, über den Erfolg, und alles, was dieser mit sich bringt. Auch Nachhaltigkeitsaspekte wurden besprochen etwa bzgl. der Ausstellungsarchitektur. Das ca. 2-stündige Gespräch endete mit gegenseitigen Einladungen und dem Wunsch, in Kontakt zu bleiben, sich weiter in der Zukunft hinaus auszutauschen.

Dražen schenkte der Gruppe noch jeweils die erste Publikation, die das „Museum“ hervorbrachte. Im Anschluss wurden am Donnerstag noch das *Kroatische Museum für Naive Kunst* besucht, sowie die *Galerie Klovićevi Dvori*. Die Galerie ist keine klassische Kunstgalerie, sondern ein Museum mit wissenschaftlich vorbereiteten Ausstellungen, das in einem ehemaligen Jesuitenkloster untergebracht ist. Die heurige Biennale-Ausstellung inkludierte auch Grazer Kunstpositionen. Im Untergeschoß befand sich eine Ausstellung von und für Kinder mit einem innovativen sowie kosten- und ressourcenschonenden Ausstellungsdesign. Dem äußerst lohnenden Besuch über die drei Stockwerke der Galerie folgte ein für alle drei Teilnehmenden individueller „später“ Nachmittag mit eigener Schwerpunktsetzung, nachdem zuvor ein gemeinsamer Besuch des Lokals *Gostionica Purger* stattfand. Eine Mitarbeiterin des *Museums für zerbrochene Beziehungen* legte uns das traditionelle Restaurant im Zentrum von Zagreb ans Herz.

Für den Freitag (29.05) war sodann ein weiterer Gesprächstermin ausgemacht. Der Direktor des *Archaeological Museum in Zagreb*, Dr. sc. Ivan Radman-Livaja, empfing uns mit seinem Mitarbeiter Danijel Lončar im Büro des Museums. Es erfolgte ein ca. 2-stündiger Austausch mit den beiden Museumsverantwortlichen, in dem vor allem strukturelle Fragen im Vordergrund der Diskussion standen. Wir fragten nach den gegenwärtigen Herausforderungen und bekamen eine äußerst detaillierte Schilderung der Situation im Museum selbst und in der kroatischen Hauptstadt allgemein – wie sind die Strukturen in Zagreb, budgetäre Situation, Nachwuchsforscher:innen, Aufstiegschancen, etc.? Das Gespräch enthielt auch Aspekte zum Thema der Nachhaltigkeit (etwa der Umgang mit Wechselausstellungen). Nach dem Besuch des Museums selbst (Wechselausstellung, sowie permanente Ausstellung), machten wir uns auf den Weg zum *Ethnographischen Museum in Zagreb*. Der Besuch stellte sich wiederum als äußerst lohnend dar, wartet denn das Museum aktuell (Mai 2026) mit drei besonders gut kuratierten Ausstellungen auf, die sowohl inhaltlich als auch gestalterisch einen museologisch wertvollen Eindruck machten und auf die Besuchenden sicherlich lange einwirken, da die Themen sehr zugänglich sind (Wechselausstellung zum Thema „Erde“; der Umgang mit dem kolonialen „Erbe“ des Museums) und niederschwellig, interaktiv präsentiert werden. Ein anschließendes gemeinsames Mittagessen (im Imbiss *Pithos Hometown Food*) bildete den Abschluss der gemeinsamen Reise zu dritt. Je nach Interesse, wurde die restliche Zeit noch in der Stadt verbracht (*Natural History Museum*, *Arts and Crafts Museum*). Die Abreise aus Zagreb erfolgte am Freitag Abend, den 29.05. bzw. am Samstag, den 30.05.2026.

Zusammenfassend wurden in den Tagen vom 27.05 bis 29.05. drei Gespräche mit Museumsverantwortlichen geführt, die jeweils ca. 2 Stunden andauerten. Gemeinsam wurden von den Teilnehmenden 7 Museen in Zagreb besucht – es waren dies die bedeutendsten Einrichtungen, die glücklicherweise entweder vom Erdbeben weitgehend verschont blieben, oder deren Öffnung nach Beseitigung der Schäden wieder möglich ist.